

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	

BEZIEHER SEKUNDÄRNACHWEIS

1. Ausgabe: 15.09.1996
1. Nachtrag: 01.07.1998
2. Nachtrag: 02.01.2002

Bearbeitet von AG Hannover
im Vorhaben ALK/ATKIS

Landesvermessung + Geobasisinformation
Niedersachsen (LGN)
Postfach 51 04 50

30634 Hannover

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	0
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 1 Stand: 02.01.2002
0	Inhalt	

0 Inhalt

0 Inhalt

1 Aufgabe des Bezieher Sekundärnachweis

2 Einrichten eines Bezieher Sekundärnachweises

- 2.1 Eintragen der Eingabeberechtigung
- 2.2 Eintragen der Gebiete und Gebietsberechtigungen
- 2.3 Eintragen des Bezieher Sekundärnachweis

3 Speichern von Veränderungsvermerken im Primärdatenbestand

- 3.1 Grundrissdatei
- 3.2 Punktdat

4 Abgabe der Daten

- 4.1 Auswertung der Veränderungsvermerke
- 4.2 Grundrissdatei
 - 4.2.1 Funktionsumfang
 - 4.2.2 BZSN-Auftrag Grundrissdaten
 - 4.2.3 Steuerung der Abgabe
- 4.3 Punktdat
- 4.3.1 Funktionsumfang
- 4.3.2 BZSN-Auftrag Punktdaten
- 4.3.3 Steuerung der Abgabe

5 Übernahme der Daten in ein Zielsystem

- 5.1 Grundrissdatei
 - 5.1.1 Temporäre Inkonsistenzen
- 5.2 Punktdat

6 Automatisiertes Quittungsverfahren

7 Abkürzungen

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	1
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 1 Stand: 02.01.2002
1	Aufgabe des Bezieher Sekundärnachweis	

1 Aufgabe des Bezieher Sekundärnachweis

Für die Anwendungsbereiche ALK bzw. ATKIS werden Messungselemente, Punkt- und Grundrissdaten in den Dateien des Datenbankteils verwaltet.

Für Dritte, die die Daten nicht nur projektbezogen benutzen, sondern für eigene Nachweisverfahren Sekundärdatenbestände halten wollen, ist es zweckmäßig, diese über das Verfahren Bezieher Sekundärnachweis (BZSN) zur Verfügung zu stellen. Ein solcher Sekundärdatenbestand stellt eine Kopie des an anderer Stelle geführten Originals dar, wobei benutzerspezifische Einschränkungen möglich sind.

Bei der Einrichtung eines BZSN (Erstausstattung) wird zunächst der komplette im Sekundärnachweis zu führende Bestand aus dem Primärdatenbestand "kopiert", d.h. Koordinaten werden nicht in einen bestimmten Meridianstreifen transformiert. Danach werden bei Änderungen im Primärdatenbestand nur diese Änderungen an den Sekundärnachweis übergeben.

Damit Fortführungsaufträge für einen Sekundärnachweis erzeugt werden können, müssen im Primärdatenbestand Veränderungen bezieherorientiert gespeichert werden. Diese Veränderungshinweise werden mit dem Programm "Bezieher Sekundärnachweis" in zeitlichen Abständen zum Erzeugen eines Fortführungsauftrages BZSN ausgewertet.

Für die Führung von Sekundärnachweisen "Messungselemente" ist z.Zt. keine Notwendigkeit eines Verfahrens vorhanden.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	2
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 1 Stand: 02.01.2002
2	Einrichten eines Bezieher Sekundärnachweises	

2 Einrichten eines Bezieher Sekundärnachweises

Der Bezieher Sekundärnachweis (BZSN) für eine Dienststelle wird durch folgende Einträge in die Systemdateien eingerichtet:

- Eintragen der Eingabeberechtigung,
- Eintragen der Gebiete und Gebietsberechtigungen,
- Eintragen des Bezieher Sekundärnachweis.

Die Bearbeitung der Systemdateien ist in der ALK/ATKIS-Verfahrensdokumentation, Abschnitt 3.3.1 - beschrieben.

2.1 Eintragen der Eingabeberechtigung

Die beziehende Dienststelle ist in die **Berechtigungstabelle für Eingabe** mindestens mit der fachlichen Berechtigung "B" (Benutzungsberechtigung) einzutragen.

2.2 Eintragen der Gebiete und Gebietsberechtigungen

In der **Datei der Nummerierungsbezirke** ist der beziehenden Dienststelle in den zu beziehenden Nummerierungsbezirken

- die örtliche Berechtigung,
 - die fachliche Berechtigung und
 - die individuelle Berechtigung
- zur Benutzung der Daten zu erteilen.

2.3 Eintragen des Bezieher Sekundärnachweis

Der Bezieher Sekundärnachweis kann wahlweise eingetragen werden für die

- Punktdatensatz mit einer Punktart,
- Punktdatensatz mit einer Punktartengruppe,
- Grundrissdatensatz mit den Folien 05x,
- Grundrissdatensatz ohne die Folien 05x,
- Grundrissdatensatz ohne die Folien 05x und Punktdatensatz mit einer Punktart oder Punktartengruppe.

Der Bezieher wird BGDB- oder NBZ-weise eingetragen. Für die Abgabe von Grundrissdaten kann der Bezieher über ein Umringspolygon eingetragen werden. Das Umringspolygon wird in der Datenbank auf die überdeckten und angeschnittenen Subgitter abgebildet.

Der Bezieher Sekundärnachweis Grundrissdatensatz gilt für die Folien, für die der Dienststelle zum Zeitpunkt der Eintragung des Beziehers eine fachliche Berechtigung erteilt worden ist. Nachträgliche Änderungen in der fachlichen Berechtigung des Beziehers haben keine Auswirkung auf den Inhalt des BZSN.

Sollen die Änderungen in der fachlichen Berechtigung Auswirkung auf den Datenaustausch haben, dann sind die hinzugefügten bzw. gelöschten Folien im BZSN nachzutragen oder zu löschen..

Anschließend muss eine erneute **Erstausrüstung des Beziehers für die betroffenen Folien** durchgeführt werden.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	3
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 1 Stand: 02.01.2002
3	Speichern von Veränderungsvermerken im Primärdatenbestand	

3 Speichern von Veränderungsvermerken im Primärdatenbestand

Zu Beginn des Verfahren BZSN ist dem Bezieher einmalig der vollständige Datenbestand, für den zukünftig Änderungsdaten abgegeben werden sollen, bereitzustellen. Dazu wird in allen Nummerierungsbezirken, in denen der Bezieher eingetragen worden ist, ein Veränderungsvermerk für die Objekte eingetragen, für die der Bezieher bezugsberechtigt ist. Damit ist die Erstausrüstung ein Sonderfall der späteren Fortführung.

Veränderungsvermerke werden in der Datei der Nummerierungsbezirke NBZ-weise in chronologischer Reihenfolge gespeichert.

Im Veränderungsvermerk wird gespeichert, ob ein Objekt(-teil), Objekt(-teil)attribut bzw. Punkt eingetragen, gelöscht oder verändert wurde.

Die Auswertung der Veränderungsvermerke ist im Abschnitt [↻ -4.1](#) beschrieben.

3.1 Grundrissdatei

Maßgebend für den Eintrag eines Veränderungsvermerks ist

- der Nummerierungsbezirk aus dem Grundrisskennzeichen der Objektkoordinate bzw.
- das vollständige Grundrisskennzeichen bei einem Datenaustausch auf der Basis von Subgittern des NBZ.

Ein Veränderungsvermerk wird auch für die durch die implizite Referenzbehandlung veränderter Objekte gesetzt.

3.2 Punktdatei

Maßgebend für den Eintrag eines Veränderungsvermerks ist

- der Nummerierungsbezirk aus dem Punktkennzeichen und
- der Status der Punkte.

Wird der BZSN für die Punkte der Grundlagenvermessung (BGDB = 95; Punktart = 0, 8, 9) eingerichtet, dann werden Veränderungsvermerke für Punkte des Status 0, 1, 2, 8 und 9 gespeichert.

Wird der BZSN für die Punkte des Liegenschaftskatasters (BGDB ≠ 95; Punktart = 1 bis 4) eingerichtet, dann werden Veränderungsvermerke für Punkte des Status 0, 2 und 8 gespeichert.

PROJEKT		LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK		- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis		Seite: 1
			Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten		

4 Abgabe der Daten

Das Programm "Erstellen BZSN-Auftrag" führt die Datengewinnung bezieherorientiert unter Auswertung der Veränderungsvermerke in der Datei der Nummerierungsbezirke aus und markiert bzw. löscht die entsprechenden Veränderungsvermerke in der Datei der Nummerierungsbezirke. Die gewonnenen Daten werden zur weiteren Ausgabeverarbeitung in der Auftragssammeldatei (ACCU) abgelegt.

Liegt der Fall 3 des BZSN Punktdaten vor, dann werden die gewonnenen Daten zuerst in der EDBS-Ausgabedatei und nach der Bearbeitung mit der Folgeverarbeitung in der Auftragssammeldatei abgelegt.

Hierbei können je nach Datenumfang mehrere Aufträge erzeugt werden, in der Abgabe von Grundrissdaten wird pro Nummerierungsbezirk ein Auftrag erzeugt, die mit dem Ausgabeverteiler (LK9750) weiter bearbeitet werden müssen.

Der BZSN-Auftrag ist ein vollständiger EDBS-Fortführungsauftrag mit AKND-Satz, weiteren EDBS-Sätzen und dem AEND-Satz.

Das Erzeugen eines BZSN-Auftrags ist je Bezieher individuell möglich. Dabei ist neben der Abgabe der Fortführungsdaten des gesamten BZSN-Gebiets auch eine gezielte Auswahl von Nummerierungsbezirken möglich. Die Auswahl von Nummerierungsbezirken ist als Ausnahme bei der Erstausrüstung eines Beziehers anzusehen.

Ist der BZSN-Auftrag beim Bezieher nicht zu verarbeiten, dann können durch einen Wiederholungslauf die Daten der letzten Abgabe einschließlich der bis zum Wiederholungslauf aufgelaufenen Veränderungen gewonnen werden (Auswertung der logisch gelöschten und der aktuellen Veränderungsvermerke).

Zur Sicherstellung der Datenkonsistenz wird ein weiterer BZSN-Lauf erst dann durchgeführt, wenn die vorangegangene Datenabgabe vom Bezieher als verarbeitet quittiert worden ist.

Liegt in einem Nummerierungsbezirk eine Dateninkonsistenz vor, die auch durch einen Wiederholungslauf nicht beseitigt werden kann, dann ist für den betroffenen Nummerierungsbezirk eine Erstausrüstung durchzuführen. Voraussetzung dafür ist, dass der Bezieher die Daten des betroffenen NBZ im aufnehmenden System löschen kann.

Es können keine BZSN-Daten aus einem Sekundärnachweis abgegeben werden (kein Sekundärnachweis vom Sekundärnachweis). Die Benutzung des Sekundärnachweises bleibt davon unberührt.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 2 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

4.1 Auswertung der Veränderungsvermerke

Für ein Objekt, für das mehrere Veränderungsvermerke gespeichert worden sind, werden keine Zwischenzustände übergeben.

Die ausgewerteten Veränderungsvermerke werden nach der Datengewinnung logisch gelöscht. Veränderungsvermerke, die in einem vorhergehenden Lauf logisch gelöscht worden sind, werden jetzt auch physikalisch gelöscht.

Ist ein Objekt verändert worden, dann wird der Löschsatz vor den Sätzen zum Eintragen des Objekts mit gleicher Objektnummer ausgegeben. Ist gleichzeitig die Objektkoordinate verschoben worden, dann ist die Reihenfolge FLOE- / FEIN-Satz nicht gewährleistet → 5.1.1.

Ist der BZSN-Auftrag beim Bezieher nicht zu verarbeiten, dann werden in einem Wiederholungslauf die aktuellen und zusätzlich die logisch gelöschten Veränderungsvermerke ausgewertet. Alle Veränderungsvermerke werden logisch gelöscht. Die im vorhergehenden Lauf logisch gelöschten Veränderungsvermerke bleiben erhalten.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 3 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

4.2 Grundrissdatei

Das BZSN-Verfahren ist geometrisch auf den Nummerierungsbezirk (NBZ) oder Subgitter des NBZ bezogen. Jede BZSN-Vereinbarung gilt daher immer für volle NBZ oder deren Subgitter. Maßgebend für ein einzelnes Objekt ist die Lage seiner Objektkoordinate.

Werden dem Bezieher auch die Objekte der Folien 05x übermittelt, dann wird bei Punkten mit Mehrfachfunktion die höchstwertige Folie übermittelt, für die der Bezieher bezugsberechtigt ist.

Ein Bezieher, der von mehreren Stellen Daten bezieht, muss zur Sicherstellung der Eindeutigkeit der Objektnummern Vereinbarungen über die **erste Stelle der Objektnummer** im BZSN-Auftrag mit der abgebenden Stelle treffen.

4.2.1 Funktionsumfang

Realisiert ist derzeit folgender Funktionsumfang:

ALK : Die Fortführung des Sekundärbestandes erfolgt durch Löschen und Eintragen von Objekten.

ATKIS: Die Fortführung des Sekundärbestandes erfolgt durch

- Löschen und Eintragen von Objekten inklusive Attributdaten, wenn ein Objekt in der Grundrissdatei eingetragen, verändert oder gelöscht worden ist,
- Löschen und Eintragen aller Objektattribute, wenn Objektattribute in der Attributdatei eingetragen, verändert oder gelöscht worden sind,
- Löschen und Eintragen aller Attribute zu einem Objektteil, wenn Objektteilattribute in der Attributdatei eingetragen, verändert oder gelöscht worden sind.

Nicht realisiert ist derzeit das Löschen und Nachtragen von Objektteilen.

PROJEKT		LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK		- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis		Seite: 4
			Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten		

4.2.2 BZSN-Auftrag Grundrissdaten

Auftragsgröße

Der Auftrag kann aus maximal 900.000 EDBS-Sätzen bestehen.

Wird die maximal mögliche Anzahl der EDBS-Sätze erreicht, dann wird nach der vollständigen Ausgabe des aktuellen Objekts die Ausgabe der Daten für diesen NBZ beendet. In einem BZSN-Auftrag werden die ausgewerteten Veränderungsvermerke eines NBZ eingetragen. Für NBZ ohne Veränderungen wird kein BZSN-Auftrag angelegt.

Übergangsweise können noch Aufträge nach dem alten Verfahren erstellt werden, bei dem in der Steuerdatei die maximale Anzahl der EDBS-Sätze pro Auftrag festgelegt wird. Wird die festgelegte Anzahl der EDBS-Sätze erreicht, dann wird nach der vollständigen Ausgabe des aktuellen Objekts ein weiterer Auftrag erzeugt.

Inhalt des BZSN-Auftrags

Der BZSN-Auftrag ist wie folgt aufgebaut:

- Im BZSN-Auftrag gilt die Reihenfolge der Sätze AKND, OTEX, BKRT, Daten, AEND.
- Im AKND-Satz wird
 - die spezielle Auftragskennung "X",
 - die Fortführungsart "FTY1BZSN",
 - im Feld Dienststelle die abgebende Dienststelle
 - im Feld Bezirksgrundstücksdatenbank (BGDB) die abgebende BGDB
 - im Feld Reservierungs-/Referenzkennzeichen der Wert "ONRKZ=" gefolgt vom Kennzeichen der ersten Stelle der vereinbarten Objektnummer eingetragen.
- OTEX-Sätze enthalten an den BZSN gerichtete nicht weiter spezifizierte Informationen, die aus dem Eintrag in der Verwaltungstabelle BZSN und den Einträgen in der Steuerdatei (➔ -4.2.3) aufgebaut werden.
- Die Rahmenkoordinaten des BKRT-Satzes werden aus den Koordinaten der Definitions- und Ausgestaltungsgeometrie der Objekte des Auftrags gebildet. Die Objektkoordinaten von zu löschenden Objekten werden nicht für die Bestimmung der Rahmenkoordinaten verwendet und können somit außerhalb des vom BKRT-Satz definierten Bereiches liegen.
- FLOE-Sätze enthalten die Nummern, und wahlweise die Objektkoordinaten, der zu löschenden Objekte.
- FEIN-Sätze werden "objektweise" aufbereitet. Zuerst wird der Objektzweig ausgegeben. Danach werden die Geometrien immer mit nur der fachlichen Funktion des Objekts aufgeführt. Daher können Geometrien redundant so oft auftreten, wie sie Funktionen besitzen. Linien zur Objektdefinition (OSKA 0242) werden doppelt ausgegeben. Passt die Informationsmenge nicht in einen EDBS-Satz mit einer Maximallänge von 2000 Bytes, dann werden bis zu vier Folgesätze erzeugt. Diese Sätze werden mit im Zugehörigkeitsschlüssel mit A, F oder E gekennzeichnet. Die Trennung der Sätze kann im
 - linken Zweig bei den 1110-er und 1200-er Datengruppen,
 - rechten Zweig bei den 2100-er und 2110-er Datengruppen erfolgen.
 Sätze mit dem Zugehörigkeitsschlüssel A, F, E werden für ein und dasselbe Objekt mehrfach gebildet, wenn die Informationsmenge den Bereich von einem EDBS-Satz inklusive der vier Folgesätze überschreitet.
- FLOE- und FEIN-Sätze können für Attribute eines Objekts oder eines Objektteils auftreten.
- Werden FEIN-Sätze Objekte der Folien 05x abgegeben, dann wird bei einer Mehrfachfunktion von Punkten die höherwertige Folie dieses Punktes übergeben (Rangfolge Punktart 1, 2, 3, 4).

<p>PROJEKT GRUNDSTÜCKSDATENBANK</p>	<p>LIEGENSCHAFTSKATASTER - Liegenschaftskarte -</p>	<p>3.4.7</p>
		<p>4</p>
<p>3.4.7 Bezieher Sekundärnachweis</p>		<p>Seite: 5 Stand: 02.01.2002</p>
<p>4 Abgabe der Daten</p>		

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 6 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

Auftragsnummernvergabe

Die Stellen 1 und 2 der Auftragsnummer werden bezieher-spezifisch vergeben. Dieser Eintrag identifiziert den Bezieher in der Auftragsnummer eindeutig. Die Bezieher-ID beim Einrichten des Bezieher-s alphanumerisch vergeben.

Dem Nummerierungsbezirk wird programmgestützt eine dreistellige Auftragsnummer (Stellen 3 – 5) zugewiesen. Die Auftragsnummer ist alphanumerisch. Diese Zuweisung ist unveränderlich, solange die Relation beziehende ↔ abgebende Dienststelle existiert.

Die 6. Stelle wird fest mit einem „X“ als Synonym für einen Auftrag des Bezieher Sekundärnachweis Grundriss belegt.

Die Auftragsnummer ist dann wie folgt aufgebaut:

- Stelle 1 – 2: Bezieher-ID
- Stelle 3 – 5: Auftragsnummer
- Stelle 6: „X“

Für Aufträge, die nach dem **alten Verfahren** erstellt werden, gilt die nachfolgend beschriebene Auftragsnummernvergabe.

Die Auftragsnummernvergabe erfolgt weitgehend automatisch. Anwenderseitig werden vor dem ersten Durchlauf die ersten drei Stellen der Auftragsnummer vorgegeben. Beim ersten BZSN-Lauf bildet das Programm dann eine Auftragsnummer aus den drei vorgegebenen Stellen, den Ziffern "00" in den Stellen 4 und 5 sowie einem "A" in der sechsten Stelle. Werden bei einem BZSN-Lauf mehrere BZSN-Aufträge für einen Bezieher erzeugt, dann wird die sechste Stelle der Auftragsnummer jeweils um einen Buchstaben erhöht. In den "Z"-Auftrag werden alle restlichen Daten geschrieben, auch wenn es mehr Zeilen sein sollten, als in der Steuerdatei vorgegeben.

Der Startwert für die Auftragsnummernvergabe wird beim nächsten BZSN-Lauf in den Stellen 4 und 5 um 1 erhöht. Sind einzelne Auftragsnummern schon oder immer noch belegt, dann wird nach der nächsten freien Auftragsnummer gesucht.

Nach dem Jahresabschluss beginnt die Vergabe der Stellen 4 und 5 wieder bei "00".

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 7 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

4.2.3 Steuerung der Abgabe

Die Steuerdatei Bezieher-Sekundärnachweis besteht aus

- einem Satz des Eingabetyp AG
- optional bis zu 10 Sätzen des Eingabetyps O
- optional bis zu 10 Sätzen des Eingabetyps N, NB oder NL
- einem Satz des Eingabetyp E.

Die Sätze mit den **Eingabetypen AG und E** bilden den organisatorischen Rahmen des Auftrags.

Der/die Satz/Sätze des **Eingabetyps O** enthalten Informationen, die nach Übernahme des Auftrags im beziehenden Rechenzentrum im Auftragsdeckblatt aufbereitet werden.

Der/die Satz/Sätze des **Eingabetyps Nx** enthalten Angaben darüber, in welchen Nummerierungsbezirken nach Bezieher Sekundärnachweiseinträgen gesucht werden soll. Dabei wird unterschieden nach der Anforderung eines einzelnen NBZ, eines NBZ-Bereichs oder einer NBZ-Liste.

Der Aufbau und Inhalt der Datensätze ist in der Bedienungsakte des Programms LK9796 beschrieben.

Für Abgaben, die nach dem **alten Verfahren** erstellt werden, gilt die nachfolgend beschriebene Vorgehensweise.

Die Steuerdatei Bezieher-Sekundärnachweis besteht aus

- je einem Satz des Eingabetyp A1 und A2
- einem oder mehreren Sätzen des Eingabetyps O
- einem oder mehreren Sätzen des Eingabetyps N bzw. NL
- einem Satz des Eingabetyp E.

Die Sätze mit den **Eingabetypen A1, A2 und E** bilden den organisatorischen Rahmen des Auftrags.

Der/die Satz/Sätze des **Eingabetyps Nx** enthalten Angaben darüber, in welchen Nummerierungsbezirken nach Bezieher Sekundärnachweiseinträgen gesucht werden soll. Die Nummerierungsbezirke eines Empfängers sollten vollständig angegeben werden. Es dürfen pro Auftrag maximal 1000 NBZ angefordert werden.

Der/die Satz/Sätze des **Eingabetyps O** enthalten Informationen, die nach Übernahme des Auftrags im beziehenden Rechenzentrum im Auftragsdeckblatt aufbereitet werden.

Der Aufbau und Inhalt der Datensätze ist in der Bedienungsakte des Programms LK9795 beschrieben.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 8 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

4.3 Punktdatei

Das BZSN-Verfahren ist geometrisch auf den Nummerierungsbezirk (NBZ) bezogen. Jede BZSN-Vereinbarung gilt daher immer nur für volle NBZ. Maßgebend für einen einzelnen Punkt ist der Nummerierungsbezirk des Punktkennzeichens. Die Zuordnung der Punkte der Grundlagenvermessung zu der beziehenden Dienststelle wird über das Feld "Zuständige Stelle" im Datensatz "Punktkennzeichen, Verwaltung" ermittelt.

4.3.1 Funktionsumfang

Die Fortführung des Sekundärbestandes erfolgt durch Löschen und Eintragen von Punkten.

Die Abgabe der Daten ist in folgenden Varianten möglich:

Fall 1 BGDB Grundlagenvermessung → BGDB Kataster

Die Katasterämter können nicht (auch nicht benutzend) auf die BGDB-Grundlagenvermessung zugreifen, da diese u.a. als eigene Konfiguration im Fachrechenzentrum der Landesvermessung geführt wird. Damit den Katasterämtern, die die Punktdatei führen, für Berechnungen Punkte der Grundlagenvermessung zur Verfügung stehen, werden diese als Sekundärnachweis in der BGDB-Kataster des Gebietes geführt, in dem sie liegen. Dazu wird aus dem Primärdatenbestand der BGDB-Grundlagenvermessung ein Fortführungsauftrag für die BGDB-Kataster erzeugt.

Die Zuordnung der Punkte der Grundlagenvermessung zu der beziehenden Dienststelle wird über das Feld "Zuständige Stelle" im Datensatz "Punktkennzeichen, Verwaltung" ermittelt.

Fall 2 BGDB Kataster → BGDB Kataster

An den Bereichsgrenzen der Rechenzentren können in einem Überlappungsbereich Punkte sowohl in dem einen wie in dem anderen Rechenzentrum gespeichert sein. Die verwaltungsmäßig zuständige Stelle führt dabei den Primärnachweis, im anderen Rechenzentrum wird der Sekundärnachweis geführt. Verfahrenstechnisch wird aus dem Primärdatenbestand einer BGDB-Kataster ein Fortführungsauftrag für dieselbe BGDB-Kataster im anderen Rechenzentrum erzeugt; die BGDB's müssen also in beiden Rechenzentren eingerichtet sein.

Fall 3 BGDB Grundlagenvermessung oder Kataster → Datei, Liste (ohne Übernahme in eine BGDB)

Von einer BGDB (Grundlagenvermessung oder Kataster) werden die veränderten (gelöscht, verändert, neueingetragen) Punkte

- in Listenform (Ausgabeform = "L") oder
 - als Liste und auf Magnetband (Ausgabeform = " ")
- ausgegeben.

Die Daten werden im Format BSPE wie bei einer normalen Benutzung ausgegeben.

Fall 4 BGDB Grundlagenvermessung / Kataster → BGDB Kataster als „X“-Auftrag

Zur Abgabe an Dritte wird verfahrenstechnisch aus dem Primärdatenbestand einer BGDB-Kataster ein Auftrag mit der Auftragskennung „X“ erstellt.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 9 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

4.3.2 BZSN-Auftrag Punktdaten

Auftragsgröße

Pro BGDB und BZSN-Lauf wird ein Auftrag generiert. Die Anzahl der EDBS-Sätze pro Auftrag ist nicht begrenzt.

Inhalt des BZSN-Auftrags

Der BZSN-Auftrag ist wie folgt aufgebaut:

- Im BZSN-Auftrag gilt die Reihenfolge der Sätze AKND, OTEX, BINF, Daten, AEND.
- Im AKND-Satz wird
 - die spezielle Auftragskennung „F“ oder "X",
 - die spezielle Fortführungsart "FLP1BZSN",
 - im Feld Dienststelle die abgebende Dienststelle,
 - im Feld Bezirksgrundstücksdatenbank (BGDB) die abgebende BGDB eingetragen.
- OTEX-Sätze enthalten die Punktkennzeichen der im Sekundärnachweis zu löschenden Punkte.
- Im BINF-Satz wird die Druckaufbereitung der seit dem letzten BZSN-Lauf fortgeführten Punkte gesteuert.
- FLOE-Sätze enthalten die zu löschenden Punkte.
- FEIN-Sätze enthalten die einzutragenden Punkte. Die Datengruppe ULPU1000 (Hinweis auf Messeinheit) wird nicht übergeben, d.h. der Wiederholungsfaktor für ULPU1000 ist auf "0000" gesetzt.
Passt die Informationsmenge nicht in einen EDBS-Satz mit einer Maximallänge von 2000 Bytes, dann werden bis zu vier Folgesätze erzeugt.
- BSPE-Sätze führen die Benutzung der fortgeführten Punkte durch.

OTEX-, BINF- und BSPE-Sätze müssen im Auftrag nicht auftreten.

Auftragsnummernvergabe

Die Auftragsnummer wird z.Zt. in den Fällen 1, 2 und 4 nach folgenden Regeln erhöht:

- Die lfd. Nr. wird erhöht, wenn der Auftrag mit der bestehenden Auftragsnummer vollständig und fehlerfrei abgearbeitet ist; d.h., der Auftrag ist durch den Bezieher Sekundärnachweis (BZSN) und den Ausgabeverteiler gelaufen.
- Nach der Erhöhung wird geprüft, ob die neue Auftragsnummer noch frei ist. Wenn nicht (die Auftragsnummer wurde bereits vergeben), wird die laufende Nr. erneut um 1 erhöht und die Prüfung wiederholt. Diese wiederholte Erhöhung der laufende Nr. kann höchstens 98 mal erfolgen.
- Die lfd. Nr. wird nicht erhöht, wenn die bestehende Auftragsnummer noch frei und damit systemseitig ein fehlerfreier Durchlauf des BZSN-Auftrags möglich ist.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	4
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 10 Stand: 02.01.2002
4	Abgabe der Daten	

4.3.3 Steuerung der Abgabe

Die Steuerdatei Bezieher-Sekundärnachweis besteht aus:

- einem Satz des Eingabetyp 1
- einem oder mehreren Sätzen des Eingabetyps 2x; x = L,T,U
 - x=L : Liste der eingetragenen Nummerierungsbezirke (TK25 oder GK); maximal dürfen 4000 Nummerierungsbezirke eingetragen werden
mehrfach
 - x=T : alle TK25; nur ein Mal und nur bei Falleintrag = "3"
 - x=U : Tritt in der BGDB = 95 nicht auf.
Eckpunkte eines Umrings der erforderlichen Nummerierungsbezirke (GK)
maximal dürfen 200 Eckpunktkoordinaten (Angabe auf km) eingetragen werden
mehrfach und nur bei Falleintrag = "2" oder "3"
- einem Satz des Eingabetyp 2E (Endesatz).

Die Sätze mit den **Eingabetypen 1 und 2E** bilden den organisatorischen Rahmen des Auftrags. Der/die Satz/Sätze des **Eingabetyps 2x** enthalten Angaben darüber, in welchen Nummerierungsbezirken nach Bezieher Sekundärnachweiseinträgen gesucht werden soll.

Der Inhalt der Datensätze ist in der Bedienungsakte des Programms LK9790 beschrieben.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	5
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 1 Stand: 15.09.1996
5	Übernahme der Daten in ein Zielsystem	

5 Übernahme der Daten in ein Zielsystem

Die Übernahme der Daten in das Zielsystem ist eine fachliche Transaktion von 1 bis n BZSN-Aufträgen. Kann ein BZSN-Auftrag nicht verarbeitet werden, dann muss die gesamte Transaktion wiederholt werden.

Aus diesem Grund ist vor jeder BZSN-Transaktion eine Datenbanksicherung durchzuführen.

Die Daten des Sekundärnachweises werden im Primärnachweis geprüft und sind damit richtig.

Daraus folgt für die Verarbeitung im aufnehmenden System:

- eine Prüfung der Werte und der Vollständigkeit der Daten wird nicht durchgeführt,
- bei flächendeckenden Folien wird nicht auf Flächendeckung geprüft,
- es findet keine Geometriebehandlung statt,
- die Prüfung der Referenzen in ATKIS wird nicht durchgeführt.

In der Verarbeitung eines BZSN-Auftrags werden keine weiteren Veränderungsvermerke in der NBZ-Datei generiert, d.h. ein kaskadierender BZSN ist nicht möglich.

Im folgenden wird die Übernahme der Daten in eine ALK/ATKIS-Datenbank beschrieben.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	5
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 2 Stand: 01.07.1998
5	Übernahme der Daten in ein Zielsystem	

5.1 Grundrissdatei

Beim Eintrag des Sekundärdatenbestandes in eine ALK/ATKIS-Datenbank werden die Daten in einer eigenen BGDB abgelegt.

In der Zieldatenbank ist sicherzustellen, dass

- die Folie/Folientyp-Zuordnung dem der abgebenden Datenbank entspricht,
- die erste Stelle der Objektnummer im zu übernehmenden Datenbestand ungleich dem der eigenen Rechenzentrumskenung ist. Sie ist mit dem abgebenden Rechenzentrum zu vereinbaren (☞ -4.2),
- der Modelltyp in ATKIS dem der abgebenden Datenbank entspricht,
- das Abbildungsmodell dem der abgebenden Datenbank entspricht.

Ein Auftrag mit 05x-Folien lässt sich in der Regel nicht in eine ALK/ATKIS-Datenbank eintragen, da 05x-Folien durch die Sekundärverarbeitung Punktdaten erzeugt werden.

Objekte der 05x-Folien werden in eine ALK/ATKIS-Datenbank übernommen, wenn

- die Sekundärverarbeitung Punktdaten in der X-BGDB im Satz BGDB-Attribute der BLBERE-Datei abgeschaltet ist und
 - im AKND-Satz des BZSN-Auftrags das Feld DLQA8009, Stelle 9, mit dem Wert „1“ belegt ist.
- Stimmen die Informationen im AKND und in der BLBERE-Datei nicht überein, dann wird die Übernahme des Auftrags abgebrochen.

ALK : Die Fortführung des Sekundärbestandes erfolgt durch

- Löschen und Eintragen von Objekten.

Auf das zu löschende Objekt wird positioniert durch die Angabe

- der Objektnummer (DLOB2005),
- der Aktualität (DLOB2003)
und wahlweise
- der Objektkoordinate (DLOB0001, DLOB0002, DLOB0003).

ATKIS : Die Fortführung des Sekundärbestandes erfolgt durch

- Löschen und Eintragen von Objekten inklusive Attributdaten, wenn ein Objekt in der Grundrissdatei eingetragen, verändert oder gelöscht worden ist.

Auf das zu löschende Objekt wird positioniert durch die Angabe

- der Objektnummer (DLOB2005),
 - des Modelltyps (DLOB2006),
 - der Aktualität (DLOB2003)
und wahlweise
 - der Objektkoordinate (DLOB0001, DLOB0002, DLOB0003).
- Komplexe Objekte werden wie "normale" Objekte behandelt.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	5
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 3 Stand: 01.07.1998
5	Übernahme der Daten in ein Zielsystem	

- Löschen und Eintragen aller Objektattribute, wenn Objektattribute in der Attributdatei eingetragen, verändert oder gelöscht worden sind.

Auf die zu löschenden Attribute wird positioniert durch die Angabe

- der Objektnummer (DLTA0001),
- der Objektteilnummer (DLTA0002),
- des Prüfzeichens (DLTA0003),
- der Aktualität (DLTA0004) und
- des Attributtyps (DLTA1001).

Der Wert der Objektteilnummer ist mit " ", der Wert des Attributtyps ist mit "----" anzugeben.

- Löschen und Eintragen aller Objektteilattribute, wenn Objektteilattribute in der Attributdatei eingetragen, verändert oder gelöscht worden sind.

Auf die zu löschenden Objektteilattribute wird positioniert durch die Angabe

- der Objektnummer (DLTA0001),
- der Objektteilnummer (DLTA0002),
- des Prüfzeichens (DLTA0003),
- der Aktualität (DLTA0004) und
- des Attributtyps (DLTA1001).

Der Wert des Attributtyps ist mit "----" anzugeben.

Das Löschen und Nachtragen von Objektteilen ist derzeit nicht realisiert.

Aktualitätsbehandlung in ATKIS

Die Aktualität des Objektes wird in der Grundrissdatei im Datenfeld DLOB2003 und in der Attributdatei im Datenfeld DLTA0004 geführt. Sie wird im Primärnachweis für das Objekt sowie für das Objektattribut und das Objektteilattribut identisch geführt, d.h. alle Aktualitätseinträge haben stets den selben Wert.

Werden zu einem Objekt(-teil) nur Attribute übergeben, dann muss im Sekundärdatenbestand die Aktualität beim Objekt und den nicht übergebenen Objekt(-teil)attributen durch das aufnehmende System nachgeführt werden.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	5
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 4 Stand: 01.07.1998
5	Übernahme der Daten in ein Zielsystem	

5.1.1 Temporäre Inkonsistenzen

Wird der Sekundärnachweis in **mehreren Aufträgen** abgegeben, dann sind temporäre Inkonsistenzen bei der Übernahme der Daten unvermeidlich.

Inkonsistenzen können auftreten in den Bereichen:

- Flächendeckung,
- Änderung der Geometrie zwischen zwei Punkten,
- Objekte mit Namen,
- Objekte mit identischer Objektnummer,
- Referenzen in ATKIS

Flächendeckung

In flächendeckenden Folien kann es temporär zu Löchern in den Flächen oder zur Überlagerung von Objekten kommen.

Beispiel Objektteilung.

Die Objektkoordinaten der beiden neuen Objekte liegen in unterschiedlichen Nummerierungsbezirken, die in verschiedenen Aufträgen in die Datenbank eingetragen werden.

- a) Die Flächendeckung existiert temporär nicht, wenn nur der NBZ eingetragen wird, in dem die alte und eine neue Objektkoordinate liegt.
- b) Flächen überlagern sich temporär, wenn nur der NBZ mit der einen neuen Objektkoordinate eingetragen wird.

Durch den Folgeauftrag wird das temporäre Darstellungsproblem gelöst.

Änderung der Geometrie zwischen zwei Punkten

Die Art der Geometrie der gemeinsamen Begrenzung zwischen zwei Objekten wird verändert. Werden diese Objekte in unterschiedlichen Aufträgen verarbeitet, dann kommt es zum Konflikt, da die gemeinsame Begrenzung zwischen den Objekten nur eine Art der Geometrie haben kann. Dieser Konflikt ist nicht lösbar.

Aus diesem Grund werden alle die an der veränderten Geometrie anliegenden Objekte vorab gelöscht. Die im Folgeauftrag übergebene Löschoption für das vorab gelöschte Objekt wird ignoriert.

Durch den Folgeauftrag wird das temporäre Darstellungsproblem gelöst.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	5
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 5 Stand: 01.07.1998
5	Übernahme der Daten in ein Zielsystem	

Objekte mit Namen

Änderungen in der Definitionsgeometrie und/oder der Ausgestaltung führen zum Löschen und Neueintragen des Objekts.

- a) Änderung des Objektnamens.
 - der Objektname wird verändert,
 - die Objektnummer ist verändert.

Evtl. temporäre Überlagerung der Objekte, wenn gleichzeitig die Objektkoordinate geändert wird.
- b) Änderung der Definitionsgeometrie.
 - der Objektname bleibt erhalten,
 - die Objektnummer ist verändert.

Das alte Objekt mit dem identischen Objektnamen wird im Sekundärdatenbestand vorab gelöscht. Die im Folgeauftrag übergebene Löschoperation für das vorab gelöschte Objekt wird ignoriert.
- c) Änderung der Definitionsgeometrie unter Beibehaltung der Objektnummer.
 - der Objektname bleibt erhalten,
 - die Objektnummer bleibt erhalten,
 - die Aktualität ist verändert.

Das alte Objekt mit dem identischen Objektnamen wird im Sekundärdatenbestand vorab gelöscht. Die im Folgeauftrag übergebene Löschoperation für das vorab gelöschte Objekt wird ignoriert.

Fazit: Ein identischer Objektname und/oder eine identische Objektnummer mit dem Sekundärdatenbestand führen immer zum vorgezogenen Löschen des Altbestandes, wenn die Löschoperation nicht im selben Auftrag mit übergeben wird.

Referenzen in ATKIS

An Gebietsrand der bezogenen Daten verweisen Referenzen auf Objekte, die im BZSN-Verfahren nicht mit ausgetauscht werden. Diese unbefriedigten Referenzen werden bei der Übernahme eines BZSN-Auftrags akzeptiert.

Die Gegenreferenz

- wird mit einem Folgeauftrag eingetragen, wenn es sich nicht um einen Gebietsrand handelt,
- bleibt am BZSN-Rand immer offen.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	5
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 6 Stand: 02.01.2002
5	Übernahme der Daten in ein Zielsystem	

5.2 Punktdatei

Die Fortführung des Sekundärbestandes erfolgt durch Löschen und Eintragen von Punkten.

Auf den zu löschenden Punkt wird positioniert durch die Angabe

- des Nummerierungsbezirks (DLPU0001),
- der Punktart (DLPU0002),
- der Punktnummer (DLPU0003),
- des Prüfzeichens (DLPU0004),
- der Aktualität (DLPU0007).

In der aufnehmenden ALK/ATKIS-Datenbank wird für die Punkte standardmäßig eine Sekundärverarbeitung zur Generierung von Objekten in den Folien 05n durchgeführt. Die Sekundärverarbeitung ist bei gleichzeitigem Bezug von Grundrissdaten der Folien 05n durch einen Eintrag in der BLBERE-Datei zu unterbinden.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	6
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 7 Stand: 02.01.2002
6	Automatisiertes Quittungsverfahren	

6 Automatisiertes Quittungsverfahren

Der Datenaustausch wird durch die Einführung des automatisierten Quittungsverfahrens in einem großen Maße automationsgestützt ablaufen können.

In der abgebenden Datenbank wird zu jedem NBZ das Abgabedatum vermerkt und der Status auf abgegeben gesetzt.

Beim Eintragen der Daten in die beziehende ALK/ATKIS-Datenbank wird für jeden verarbeiteten Auftrag ein Quittungsauftrag erzeugt mit dem Verarbeitungsdatum und –status.

Der Bezieher gibt die generierten Quittungsaufträge an die abgebende Stelle zurück.

In der abgebenden Stelle wird der Quittungsauftrag verarbeitet:

- bei **positiv quittierten NBZ** wird der Status gesetzt und es werden abhängig vom Eintrag im Satz ULBS0000 die Veränderungsvermerke mit Sperrvermerk in RLNU3100 gelöscht, was zu einer erheblichen Reduzierung des Platzbedarfs im Satz RLNU3100 führt,
- bei **negativ quittierten NBZ** bleiben Veränderungsvermerke mit Sperrvermerk bestehen; bei der nächsten Abgabe werden diese Vermerke mit ausgewertet (Wiederholungslauf).

Eine **Quittung für eine Abgabe** als Ganzes gibt es nicht; je NBZ führt die Quittung zum Setzen des entsprechenden Status.

Zur Reduzierung von Fehlern ist es anzustreben, auch in anderen Bezieher-Systemen dieses Verfahren zu implementieren.

PROJEKT	LIEGENSCHAFTSKATASTER	3.4.7
GRUNDSTÜCKSDATENBANK	- Liegenschaftskarte -	7
3.4.7	Bezieher Sekundärnachweis	Seite: 1 Stand: 01.07.1998
7	Abkürzungen	

7 Abkürzungen

AEND	Auftragsendesatz
AKND	Auftragskenndaten
ALK	Automatisierte Liegenschaftskarte
ATKIS	Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem
BGDB	Bezirksgrundstücksdatenbank
BINF	Auftragstextdaten; steuern die Aufbereitung von Ergebnisdaten
BKRT	Gebietskennzeichnung für Benutzungsdaten
BSPE	Benutzungsdaten; Speicherungseinheit
BZSN	Bezieher Sekundärnachweis
EDBS	Einheitliche Datenbank Schnittstelle
FEIN	Fortführung, eintragen
FLOE	Fortführung, löschen
NBZ	Nummerierungsbezirk
OTEX	Auftragstextdaten